
BARCELONA

Erasmus Erfahrungsbericht WS16 / SS17

Dieser Erfahrungsbericht ist in 6 Teile gegliedert, mehr oder weniger chronologisch aufgebaut und soll dazu dienen Studenten, die ebenfalls nach Barcelona gehen möchten eine Hilfe zu sein als auch einen allgemeinen Eindruck meines Aufenthaltes vermitteln.



Sagrada.....

Vorbereitung & Ankunft

Es mag sich vielleicht etwas kitschig anhören aber den Traum ins Ausland zu gehen hatte ich schon seit der Schule. Damals haben wir im Französisch Unterricht den Film L'Auberge Espagnol angesehen. Es ist schon verrückt, dass ich Jahre später dasselbe Schicksal teilen sollte wie der Protagonist Xavier.

Ein einjähriges Sammelsurium an Erlebnissen, Begegnungen mit einer Vielzahl von Menschen aus aller Welt und meiner kleinen persönlichen Reise. Angefangen hat alles mit der Bewerbung im Studienbüro an der TU Darmstadt. Soweit ich mich recht entsinne muss man bis zum 30. November ein Portfolio, ein Erfahrungsbericht und einige weitere Unterlagen mit dem gewünschten Zielort abgeben. Im Januar bekommt man dann idealerweise eine positive Rückmeldung. Anschließend tritt man in Kontakt mit der Partneruniversität und folgt den dortigen Anweisungen des Bewerbens. Jedes Semester werden Sprachkurse angeboten, je nach Sprachlevel und Sprache sind diese entweder kostenpflichtig (in meinem Fall Spanisch A1/A2 Kurs rund 90€) oder man erbringt es als Studienleistung. Mein Rat wäre so früh wie möglich einen Kurs machen es wird sich beim Aufenthalt auszahlen.



Meine Vorbereitungen drehten sich hauptsächlich um fristgemäße Kündigungen zahlreicher Dinge in Deutschland. Im August habe ich dann über eine Anzeige auf WG-Gesucht.de eine 1. Zimmer Wohnung gefunden und bin glücklicherweise am 1. Tag dort eingezogen. Mit einer Gesamtmiete von 500 € war es zwar etwas teurer als in Darmstadt aber dafür an der *Rambla del Raval*, also unmittelbar am Puls der Stadt. Im Juli 2017 bin ich in eine 3-er WG nach *Gràcia* gezogen, in der ich vergleichsweise nur 350 €

**Wohnung im 5. Stock
an der
Rambla del Raval
08001 Barcelona**



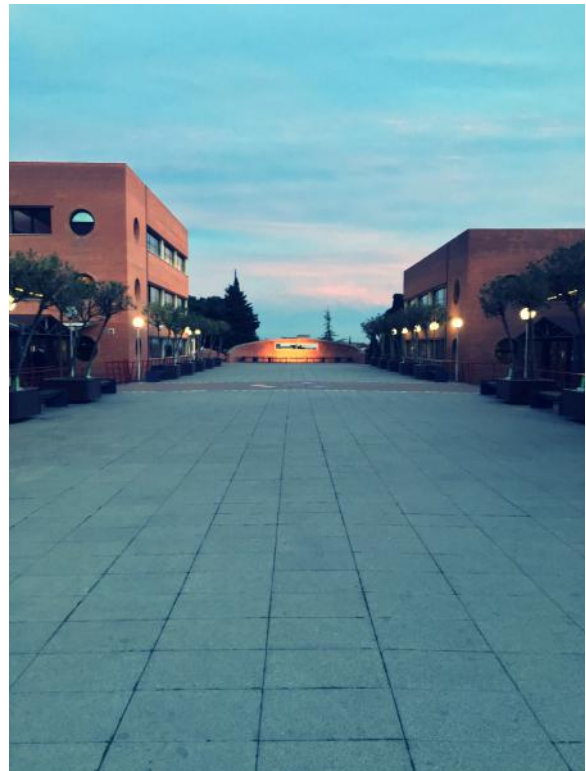
Cena auf dem Dach

gezahlt habe. In meinem Fall könnte, es sein, dass ich sehr viel Glück hatte aber im Allgemeinen habe ich keine Person getroffen, gar nichts gefunden hat. Die ersten Tage waren etwas chaotisch, da ich ein bisschen gebraucht habe um das U-Bahn System zu verstehen als auch mich in meinem Viertel zu orientieren. Nach einigen kleinen Erkundungstouren hat sich dies aber schnell gelegt.

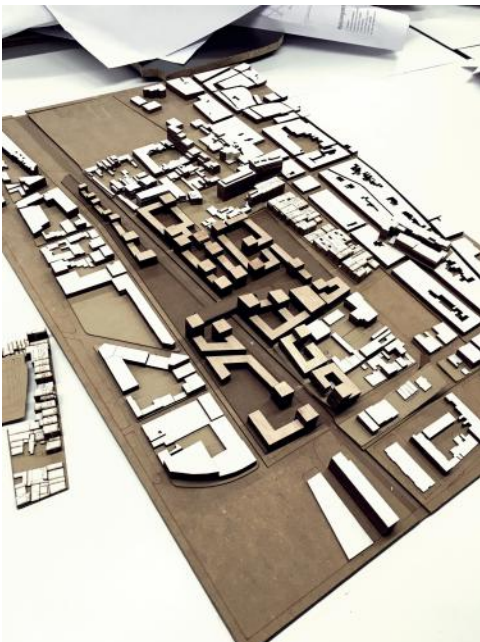
UIC Barcelona

Die Universität befindet sich in *Sarriá*, einem privilegierterem Stadtteil Barcelonas mit vielen Privatschulen, Villen, einer schönen Altstadt und der UIC. Idealerweise steigt man in der U-Bahn am *Plaza Catalunya* in die sogenannte *Ferrocarril* um und fährt Richtung *Sarriá* etwas mehr als 10 Minuten und hat von da aus nochmals 10 Minuten Fußweg bis zur Universität. An warmen Sommertagen kann dieser Spaziergang ziemlich mühsam sein. Das Semester an der Partneruniversität fängt bereits im September an. Also rund 1 1/2 Monate vorher als an der TU. Sämtliche Erasmusstudenten fangen eine Woche später an als der Rest und werden bei einem *Welcome Event* empfangen und beraten. Ich würde jedem empfehlen zu dieser Veranstaltung zu gehen, da es eine ideale Möglichkeit ist erste Kontakte zu knüpfen.

**UIC Campus
Rechts Architekturgebäude**



Nun habe ich 2 Semester an der UIC (Universitat Internacional de Catalunya) studiert. Wichtig zu erwähnen ist, dass es sich hierbei um eine Privatuniversität handelt. Das Studium ist auf 5 Jahre konzipiert und funktioniert nicht nach dem Bachelor/Master System. Für die Kurswahl hat man knapp 30 Tage Zeit und nach einigen Nachfragen wird einem auch klar wofür welcher Kurs steht. Die Uni ist ziemlich klein und vermittelt einen schulischen Charakter. Es gibt keine Vorlesungen in großen Hörsälen sondern 2-3 stündigen Unterricht in Klassen mit 10 - 20 Leuten. Interessant für Architekturstudenten sind vor allem 2 Fächer zum einen *Proyectos* welches immer Freitags stattfindet und mit unseren Entwurfsfächern verglichen werden kann. Das zweite „Entwurfsfach“ ist *Urbanismo* also Städtebau. Ich habe *Urbanismo 2* bearbeitet und muss sagen, dass dieser Kurs sehr empfehlenswert sind. Ich habe eine Menge über Städtebau gelernt, da vor allem Barcelona ein extrem gutes Beispiel für erfolgreichen Städtebau ist. Jedoch sollte beachtet werden, dass man den Entwurf alleine bearbeitet und nicht in Gruppen wie an der TU. Neben diesen Beiden gibt es zahlreiche andere Fächer wie *Composicion* (Architekturgeschichte), *Estructuras* (Statik) etc. Die Prüfungen unterscheiden sich nicht allzu sehr von der TU.



**Urbanismo 2
Städtebaumodell Granollers**

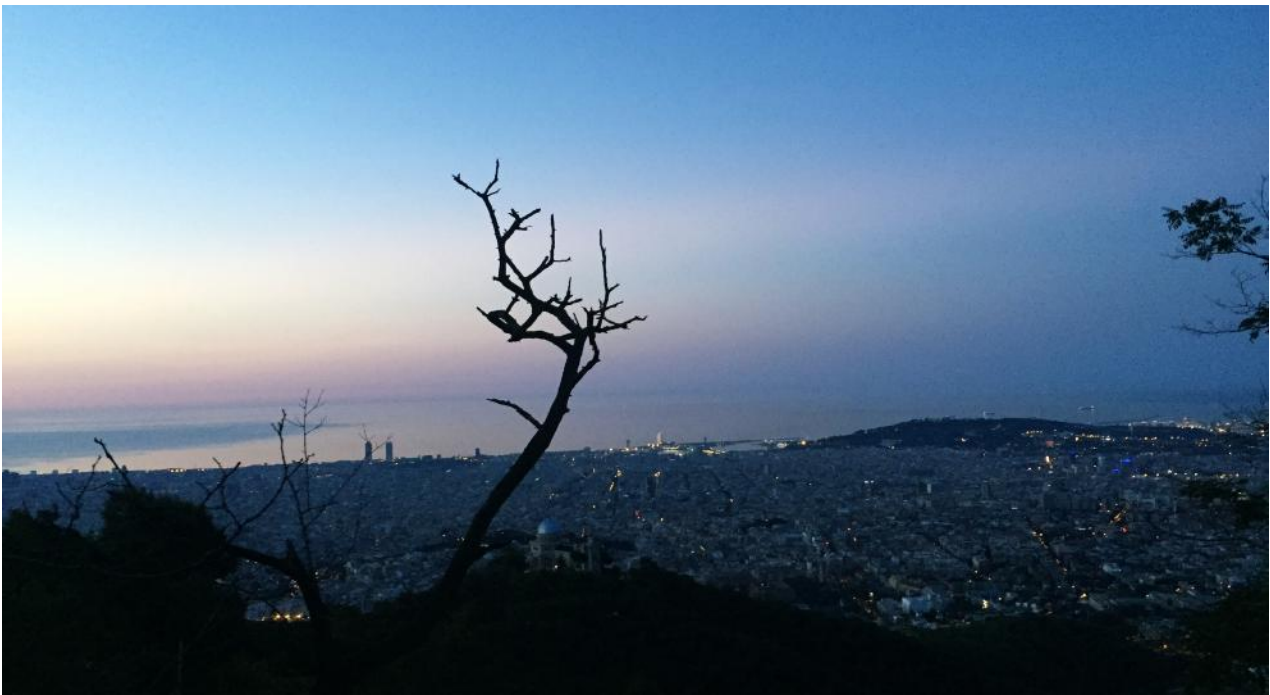
Bei den Entwürfen sind Pläne und Modelle gefordert und bei den Nebenfächern gibt es Präsentationen und schriftliche Prüfungen. Darüber hinaus ist selbstverständlich in allen Fächern Anwesenheitspflicht (80%). Unterrichtssprache ist überwiegend Spanisch oder Englisch zum Teil wird auch Katalanisch gesprochen. Im Allgemeinen ist der Unterschied, den man zwischen der TU und der UIC hat relativ groß. Man lernt andere Ansätze kennen und einige Dinge versteht man nur wenn man dort war.

Die Anerkennung an der TU funktioniert über ein vereinfachtes Verfahren. Zunächst wird in einem Gespräch mit dem International Relations Office, das Dokument Transcript of Records mit den Fächern an der TU verglichen. Im nächsten Schritt wird dann Anfang des Semesters der Inhalt des Aufenthaltes vor einem Komitee präsentiert und einige Inhalte werden spezifiziert. Sofern alles reibungslos abläuft bekommt man seine Kurse auch nach den Noten der ausländischen Universität angerechnet.

Freizeit

Es bedarf keiner großen Ansprache, Barcelona ist mit Sicherheit eine der wundervollsten Städte der Welt! Die Stadt besitzt irgendwie Alles, wirklich Alles. Das Klima, die Natur, die Altstadt, die Menschen, die Mentalität, die Hektik und die Ruhe gleichermaßen...

Aussicht vom Parc d'Atraccions Tibidabo



Barcelona ist sehr gut vernetzt vor allem mit dem Fahrrad und der U-Bahn kommt man am besten voran. Die Menschen verbringen gerne und viel Zeit draußen. Man kommt leicht in Gespräche mit Leuten und daraus ergibt sich dann manchmal auch ein tolles Abenteuer oder zumindest eine spannende Unterhaltung. Neben den üblichen Reisezielen wie die Sagrada Familia (Unbedingt das Innere besichtigen, knapp 15€, Atemberaubend !!!!) Park Guell, weitere Kathedralen, den Strand und die Ramblas würde ich *Raval*, *das gotische Viertel* und den *Stadtteil Gràcia* empfehlen, vor allem als Wohnort sind die Letzteren ausgezeichnet. Die Aussicht vom Bunkers - El Carmel sollte man sich ebenfalls nicht entgehen lassen. Ansonsten einfach mal bisschen in der Stadt rumfahren und auf Erkundungstour gehen. Mein persönlicher Favorit ist das Barrio El Born, wenn ihr dort seid werdet ihr verstehen wieso!



Abseits von Barcelona gibt es zahlreiche günstige Bustrips wie *Barcelona Trips*. Hier würde ich die Costa Brava empfehlen, vor allem Cadaques und die Küste Palafrugells ist sehenswert. Wenn man keine Lust auf den meist überfüllten Strand Barceloneta hat fährt man kurzerhand mit der Bahn von Sants Estacio nach Castelldefels. Ein sehr langer,

Cadaques naturbelassener Strand (dort habe ich sogar Ronaldinho kennengelernt :). Ansonsten ist von meiner Seite noch Valencia empfehlenswert und Andalusien selbstverständlich. Es gibt jedoch noch viel mehr zu sehen am besten ihr sucht euch ein paar Kommilitonen und macht hin und wieder mal ein paar Kurztrips.

Wer feiern möchte fängt meistens in den überteuerten Clubs am Strand an, die nicht empfehlenswert sind. Je nach Musik ist für jeden etwas dabei, es gibt unzählige Bars, in denen man gemütlich essen und trinken kann und gegen Abend verwandelt sich die ein oder andere Bar auch in eine kleine Disco. Darüber hinaus ist Plaza del Sol in Gracia sehr schön und falls ihr es etwas romantischer wollt trinkt einen Wein am Plaza del Rei nicht zu verwechseln mit Plaza Real, welcher auch sehenswert ist. Ich will nicht zu viel Vorweg nehmen, ihr werdet schnell merken wie vielfältig dieser Ort ist. Des Weiteren gibt es auch zahlreiche Veranstaltungen und Festivals, mir hat beispielsweise das Techno Festival Brunch in the City sehr gut gefallen!

Fiestas de Sant Joan 24. Junio



Finanzierung

Jeder Student der sich für Erasmus bewirbt bekommt finanzielle Unterstützung. Hierbei muss man einige Unterlagen einreichen und bekommt dann max. 1.320,00 € pro Semester. Darüber hinaus habe ich noch Bafög bekommen und konnte damit problemlos in Spanien leben. Ich brauche das sicherlich nicht zu erwähnen aber es macht viel Sinn sich vorher sein Geld vor allem für Kurztrips sinnvoll einzuteilen. Generell würde ich nicht sagen, dass Barcelona viel teurer ist als Darmstadt. Es kommt darauf an wo man unterwegs ist. Essen und Getränke an touristischen Plätzen sind selbstverständlich teurer als an Orten wo weniger los ist. Was ich sehr schön fand, war der Umstand, dass es zahlreiche Bäckereien, Metzgereien und Obst / Gemüse Läden gab, daher konnte man viele Sachen frisch kaufen. Hierbei sollte man aber auch genau hinsehen nicht alle halten was sie versprechen. Die Uni kostet selbstverständlich nichts man zahlt seinen Semesterbeitrag an der TU und lässt sich beurlauben. Es gibt zwar eine Mensa an der UIC aber meistens habe ich mein selbstgekochtes Essen mitgenommen, da mir deren Sachen nicht allzu sehr gefielen.

Tipps

- Barcelona ist leider auch berüchtigt für Taschendiebe, das bedeutet bewahrt eure Sachen eng am Körper (am besten verschlossen). Mir wurde beispielsweise mein Handy in einem unachtsamen Moment gestohlen, daher seid einfach etwas vorsichtiger im Umgang mit Fremden. Die Stadt ist extrem freundlich. Ich habe so gut wie keine Gewalt gesehen oder erlebt bis auf das Attentat aber davor ist leider keine Stadt sicher.
- Man kann an der UIC einen Sprachkurs machen und diesen auch anrechnen lassen. Jedoch kosten diese Kurse zwischen 125 - 320 € sollen aber gut und leicht verständlich sein.
- Dreh und Angelpunkt der Stadt ist *Plaza Catalunya* und *Plaza Espanya*. Von hier aus werden die meisten Haltestellen befahren. Für Fernzüge ist der Bahnhof Sants Estacio am idealsten, welchen man mit der grünen U-Bahn Linie **L3** erreicht.
- Am Flughafen gibt es den sogenannten blauen Aerobus. Dieser bringt euch alle 5 Minuten für 5,90 € in ungefähr 35 Minuten vom Flughafen El Prat zum Plaza Espanya und Plaza Catalunya oder umgekehrt.
- Eine Empfehlung meinerseits wäre, so schnell wie möglich das T-Jove Ticket für 105,00 € zu kaufen. Dieses Ticket erlaubt einem 3 Monate lang (also 90 Tage) sämtliche Öffentlichen Verkehrsmittel in Barcelona und Umgebung zu nutzen. Es gibt kein Semesterticket wie bei uns an der TU. Daher fährt man mit dem T-Jove sehr gut, jedoch sollte man es nicht verlieren, was aufgrund der häufigen Nutzung schnell vorkommen kann.
- Des Weiteren benötigt man eventuell für einige Dinge ein Ersatz N.I.E. (vorübergehender Pass für Ausländer) beispielsweise für den Bicing Service also das Nutzen der roten Vodafone - Fahrräder oder für das Einschreiben in manchen Fitnessstudios. Sofern man diesen benötigt sollte man sich schnell von den Behörden einen Termin geben lassen, da das Ganze einige Wochen in Anspruch nehmen kann.
- Achtet darauf ob Ihr eine ordentliche Heizung in eurer Bude habt. Falls Ihr nur eine Standheizung habt sollte diese funktionieren ansonsten wird es trotz Strand und Sonne ein kalter Winter.

Fazit

Erasmus ist ein riesengroßes Überraschungsei, jeden Tag passiert etwas Aufregendes. Die Anfangszeit mag vielleicht etwas hart sein, aufgrund der neuen Umgebung, aber schon nach wenigen Tagen wird dieses Gefühl vergehen und ihr werdet mit der Stadt verschmelzen. Ich bin menschlich als auch in



meinem Architekturverständnis gewachsen. 1 Semester im Ausland fühlt sich an wie 1 Jahr im Inland. Allein die Tatsache auf einer anderen Sprache zu studieren und zu kommunizieren fordert ein hohes Maß an Konzentration und Fleiß. Eine Sache der man sich bewusst sein sollte, so eine Chance wie einen Erasmus Aufenthalt an so einem Ort bekommt man nicht oft im Leben. Jung, sorgenfrei mit zahlreichen Studenten aus aller Welt teilt man seinen Alltag in einer Traumstadt. Selbstverständlich trifft man auch auf negative Dinge und echauffiert sich hin und wieder über manche Verhaltensweisen aber im Endeffekt sollte man dankbar sein und seinen Aufenthalt bis zur Gänze ausschöpfen. Man lernt Toleranz gegenüber anderen Kulturen, man lernt schnell Menschen einzuschätzen. Man sieht gutes man sieht schlechtes. Es ist eine Reizüberflutung mit mehr Erfahrungen als man verarbeiten kann. Erst im Nachhinein wird einem bewusst wie verrückt vieles war. Fast surreal.

Rückseite am Bunkers El Carmel

Ein kleines persönliches Experiment, war dass ich mich bewusst in den ersten Monaten von deutschsprachigen Studenten distanziert habe um nicht in einer Gruppe unterwegs zu sein in welcher nur Deutsch geredet wird. Dadurch habe ich Spanisch gelernt und sogar mein Französisch verbessert. Darüber hinaus habe ich so Einheimische kennengelernt und war an sehr schönen Orten fernab von dem „Standard - Geschehen“.

Bei weiteren Fragen könnt ihr mich gerne kontaktieren: caner_sahin@hotmail.de

Also packt eure Sachen kümmert euch um den Papierkram und lasst euch auf das Abenteuer ein und wenn mal was nicht so läuft wie in Deutschland einfach geduldig bleiben, es wird schon schief gehen :)

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Caner Sahin'. The signature is fluid and cursive, written on a white background.

Euer Caner